

---

# Qualitätsbericht 2004

Mariannen-Hospital gGmbH  
August 2005



Mariannen-  
Hospital Werl

5	Das Mariannen-Hospital
	<b>Basisteil</b>
9	<b>A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten</b>
	A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
	A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
	A-1.3 Name des Krankenhausträgers
	A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus
	A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
	A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten
10	A-1.7A Fachabteilungen
11	A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses
12	A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses
13	A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
15	A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
16	A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
	A-2.1.1 Apparative Ausstattung
17	A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten
19	<b>B Das Mariannen-Hospital und seine Fachabteilungen</b>
	<b>B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>
	<b>B-1.1 Innere Medizin</b>
20	B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Inneren Medizin
	B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin
21	B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Inneren Medizin
22	B-1.1.4 Top-10 DRG der Inneren Medizin
	B-1.1.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Inneren Medizin
23	B-1.1.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Inneren Medizin
24	<b>B-1.2 Chirurgie</b>
25	B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Chirurgie
	B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie
	B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Chirurgie
26	B-1.2.4 Top-10 DRG der Chirurgie
	B-1.2.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Chirurgie
27	B-1.2.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Chirurgie
28	<b>B-1.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe</b>
29	B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
	B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
	B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

30	B-1.3.4	Top-10 DRG der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
	B-1.3.5	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
31	B-1.3.6	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
32	B-1.4	<b>Anästhesie und Intensivmedizin</b>
33	B-1.4.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesie
	B-1.4.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie
	B-1.4.3	Weitere Leistungsangebote der Anästhesie
34	B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
	B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V
	B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen des Krankenhauses
	B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen
35	B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst
	B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst
37	C	<b>Qualitätssicherung</b>
	C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V 33
38	C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V
	C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)
	C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)
39	C-5	Mindestmengenvereinbarung
	C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
	C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
		<b>Systemteil</b>
41	D	<b>Qualitätspolitik</b>
45	E	<b>Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</b>
	E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
48	E-2	Qualitätsbewertung
49	E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V
51	F	<b>Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</b>
52		Projekt: Aufbau eines Ethik-Komitees
54	G	<b>Weitergehende Informationen</b>



# Das Mariannen-Hospital

---

Das Mariannen-Hospital Werl ist ein Haus mit Geschichte – und gleichzeitig der Moderne verpflichtet. Träger und alle Mitarbeiter des Krankenhauses stellen sich den aktuellen Herausforderungen des Gesundheitswesens mit großem Engagement und ganz bewusst in der christlich-katholischen Tradition des Hauses. Das Krankenhaus im Zentrum der Stadt Werl stellt dabei immer die Gesundheitsversorgung der Patienten auf hohem Niveau sowie die soziale und spirituelle Begleitung und Betreuung in den Mittelpunkt des Handelns.

Das Mariannen-Hospital hat in Werl und dem westlichen Kreis Soest eine zentrale Bedeutung für die Bevölkerung. Die Notfallversorgung läuft zentral über das Krankenhaus, die interdisziplinäre Ambulanz des Hauses ist 24 Stunden an jedem Tag besetzt. Das komplette Leistungsspektrum des Mariannen-Hospitals umfasst in den Hauptabteilungen die Innere Medizin, die Chirurgie und die Anästhesie sowie die Gynäkologie und Geburtshilfe als Belegabteilung. Darüber hinaus gibt es seit dem Jahr 2000 eine enge Kooperation mit dem Katharinen-Hospital Unna in der Katholischen Hospitalvereinigung Hellweg. Hierdurch stehen spezialisierte Leistungen insbesondere in der Kardiologie für die Werler Patienten direkt zur Verfügung.

## Grundlegende Werte

Vor mehr als 150 Jahren, im Jahr 1854, bestimmte die wohlhabende Werler Witwe Marianne Heese in ihrem Testament, dass neben einer Einrichtung zur Erziehung armer katholischer Kinder ebenfalls „ein Hospital zur Pflege Kranker“ eingerichtet wird. Der Grundstein für die Maria-Anna-Hees'sche Stiftung wird gelegt, aus der das Mariannen-Hospital Werl erwächst. Eng begleitet durch die katholischen Gemeinden in Werl entsteht aus dem Nachlass der Marianne Heese der Bau und auch die christlich-katholische Tradition des Krankenhauses.

Für die Arbeit im Mariannen-Hospital sowie die Begegnung mit Patienten, Angehörigen, Kooperationspartnern und anderen Bezugsgruppen gibt es grundlegende Werte für das Handeln. Der Glaube an Gott wird in Gebeten, Gottesdiensten, dem Spenden von Sakramenten gelebt. Das Leben – von Anfang an – steht unter besonderem Schutz, ebenso wie Sterben und Tod ein Teil des Lebens darstellen. Nächstenliebe und die Achtung der Würde des Menschen bestimmen die Arbeit. Eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre prägt das Miteinander, sowohl gegenüber Patienten als auch im Team der Kollegen.



### Moderne Entwicklung

Das Mariannen-Hospital hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. Nach dem Neubau des Bettenhauses zu Beginn der 90er Jahre setzten die Komplettsanierung des Altbaus, der Neubau der Intensivstation und des Diagnostikbereiches der Abteilung für Innere Medizin sowie die Fertigstellung des OP-Neubaus Akzente für eine hochmoderne Versorgung der Menschen in der Region.

In drei Hauptfachabteilungen sowie der Belegabteilung werden im Mariannen-Hospital im Jahr etwa 4600 Patienten stationär sowie etwa 8500 Patienten ambulant umfassend versorgt. Den rasanten medizinisch-therapeutischen Fortschritt setzen die Mitarbeiter zum Nutzen der Patienten um. Hier verlangt eine moderne und hochqualitative Versorgung der Patienten nach ständiger Innovation. So werden im Mariannen-Hospital die Arbeitsprozesse insbesondere im Rahmen des Qualitätsmanagements ständig begutachtet und verbessert – zum Wohl der Patienten: qualitätsgesicherte Abläufe, kurze Wartezeiten, direkte Wege, schnelle Abläufe zwischen Diagnose und Therapie und auch ambulante Nachsorgen.

Investitionen im medizintechnischen Bereich sind ein weiterer Baustein der hochmodernen Versorgung im Mariannen-Hospital. Neben der ständigen Modernisierung der Standard-Ausstattung wurde gerade in der jüngeren Vergangenheit in mehrere Großgeräte investiert, dazu zählen: ein Computertomografie-Gerät, neue hochmoderne Ultraschallgeräte mit der Möglichkeit der farbkodierten Duplexsonografie der Gefäße der Arme und Beine, des Gehirns, des Herzens etc., ein Angiografiegerät zur digitalen Subtraktionsangiografie, Endoskopiegeräte zur Untersuchung des Magen-Darmtraktes, der Gallenwege und der Bronchien in Video-Technik, die Einrichtung einer Einheit zur Behandlung des Schlaganfalls nach der intensivmedizinischen Phase (MASU: Mixed Assessment Stroke Unit) sowie die moderne Ausstattung der neuen OP-Säle und des Aufwachraums. Strategisch wichtige Partnerschaften mit mehreren Praxen auf dem Krankenhausgelände machen Synergien zum Wohle der Patienten möglich.

Besonders innovativ und patientenfreundlich ist die enge Zusammenarbeit der Abteilungen für Innere Medizin und Chirurgie. Die Patienten werden gemeinsam auf zwei speziellen Stationen betreut. Die Pflegenden beherrschen sowohl die internistischen als auch die chirurgischen Aspekte ihrer Tätigkeit. Wie sehr eine solche ergebnisorientierte Neuorganisation der medizinischen Arbeit zum Wohle des Patienten gereicht, zeigt sich unter anderem auf dem Gebiet der Betreuung vom Patienten mit diabetischem Fußsyndrom (DFS). So hat die gesamte Behandlungseinheit mit interdisziplinärer stationärer Betreuung und spezieller Ambulanz eine herausragende Bedeutung und ein überregionales Einzugsgebiet. Die Einrichtung ist nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft zertifiziert und prägt durch die wissenschaftliche Tätigkeit der verantwortlichen Ärzte auch die Leitlinien zur Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndroms in Deutschland. Dabei wird in einem internationalen Kontext gearbeitet: Das Mariannen-Hospital Werl ist Mitglied eines Arbeitsverbundes von spezialisierten Krankenhäusern aus ganz Europa, wie King's College Hospital, London, den Universitätskliniken Lund, Barcelona, Rom, Maastricht, Prag und anderen, die an der Verbesserung der Versorgung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom arbeiten (EURODIALE).

Eine weitere Entwicklung ist die Einbindung der Abteilungen in problembezogene Netzwerke: Sollte eine besonders schwere und komplexe Erkrankung auftreten, stehen für alle Gebiete Kooperationspartner zur problemlosen Fortsetzung und Erweiterung der Diagnostik und Therapie zur Verfügung.

### Hell und freundlich

Dass die Menschen für ihr Wohlbefinden auch eine angenehme Umgebung benötigen, ist im Mariannen-Hospital eine Selbstverständlichkeit. In allen Bereichen des Hauses wird auf eine gute Atmosphäre sehr geachtet. Der Charakter der Räume und der Stationsbereiche ist hell und freundlich gestaltet. Getränke stehen jederzeit zur Verfügung. Im Mariannen-Hospital können die Patienten zudem in der Cafeteria oder dem schönen Park entspannen. Im Foyer des Hauses werden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen angeboten. Ein gutes Essen ist dem Haus in der Versorgung der Patienten wichtig. In schonenden Verfahren werden in der Küche zahlreiche verschiedene Gerichte parallel und frisch zubereitet.

### Umfassende Betreuung

Da insbesondere die Mitarbeiter die Atmosphäre des Mariannen-Hospitals prägen, finden ihre Wünsche und Bedürfnisse Berücksichtigung. Träger und Leitung des Krankenhauses pflegen deshalb stets eine offene Kommunikation mit den Mitarbeitern. Ein wichtiger Faktor für die umfassende Betreuung der Patienten im Haus sind die ehrenamtlichen Kräfte wie die Patientenfürsprecherin, die sich sehr individuell um Wünsche und Bedürfnisse kümmert. Wenn im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt der Übergang in die häusliche Umgebung

für Patienten und Angehörige neu organisiert werden muss, ist der Sozialdienst für die Menschen, die sich dem Haus anvertraut haben, tätig. Pflegedienste, die am Haus angegliederte Tages- und Kurzzeitpflege, Pflegeheime sowie Rehabilitationskliniken gehören deshalb zu wichtigen Kooperationspartnern des Mariannen-Hospitals.

### Vernetzte Arbeit

Bereits bevor durch die Gesundheitsreform der Gesetzgeber die engere Vernetzung zwischen stationärem und ambulantem Sektor in der Gesundheitsversorgung verlangte, hat sich das Mariannen-Hospital für diese sinnvolle Zusammenarbeit entschieden. Auf dem Krankenhausgelände existiert das Therapiezentrum mit Praxen für Logopädie, Ergotherapie und Krankengymnastik, die Tages- und Kurzzeitpflege des Caritasverbandes sowie eine Praxis für Allgemeinmedizin und Innere Medizin sowie diabetologische Schwerpunktpraxis. Für die Patienten stellt diese räumliche und gerade auch fachliche Nähe zwischen den verschiedenen Versorgungsbereichen einen großen Vorteil dar.

Auch nach der Entlassung bzw. schon vor der Einweisung steht das Mariannen-Hospital Werl den behandelnden Haus- und Fachärzten als Ansprechpartner zur Verfügung: Die Gründung von medizinischen Netzwerken und der Aufbau von Kooperationen mit ambulant tätigen Ärzten wird innovativ betrieben und die Bemühungen von der Abteilung für Neue Ärztliche Kooperationsformen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KV-WL) unterstützt.

### Offener Dialog gewünscht

Das Mariannen-Hospital hat sich als Ziel gesetzt, seine Leistungen transparent zu machen und die breite Öffentlichkeit über Gesundheitsthemen aktuell zu informieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich in allen Fachabteilungen und Bereichen eine Kultur des offenen Dialogs mit verschiedenen Partnern der Region entwickelt. Neben der Beratung von Selbsthilfegruppen und Patientenschulungen zu verschiedenen Themen steht die Gesundheitsaufklärung für interessierte Bürger z.B. durch Veranstaltungen an der Volkshochschule oder am Krankenhaus bis hin zu der vierwöchigen Veranstaltungsreihe „medTrend-Tour“ mit über 20 Aktionen an Schulen, Firmen und auf Marktplätzen. In kontinuierlicher Pressearbeit stellt das Mariannen-Hospital zudem Veränderungen und Entwicklungen offensiv dar.

### Qualität und Transparenz

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht geht das Mariannen-Hospital einen weiteren Schritt in Richtung Transparenz und Offenheit. Bereits über ein umfassendes internes Qualitätsmanagementsystem sowie die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001: 2000 wird seit Jahren die Qualitätssicherung als Kernaufgabe des Krankenhauses gelebt.

# Basisteil

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

### A-1 Das Mariannen-Hospital

---

- A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**  
Anschrift Mariannen-Hospital gGmbH  
Unnaer Straße 15  
59457 Werl
- E-Mail-Adresse [info@mariannen-hospital.de](mailto:info@mariannen-hospital.de)  
Internetadresse [www.mariannen-hospital.de](http://www.mariannen-hospital.de)
- A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**  
260 591 458
- A-1.3 Name des Krankenhausträgers**  
Mariannen-Hospital gGmbH
- A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus**  
Das Mariannen-Hospital ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.
- A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**  
Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V\*: 148  
\* Stichtag 31.12. des Berichtsjahres
- A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten**  
Stationäre Patienten: 4.540  
Ambulante Patienten: 8.500



### A-1.7A Fachabteilungen

Mariannen-Hospital Werl				
Schlüssel nach §301 SGB V	Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Poliklinik/ Ambulanz
<b>Hauptabteilungen</b>				
3600	Anästhesie/ Intensivmedizin			✓ Prämedikations- sprechstunde
1500	Chirurgie (Allgemein)	62	1775	✓
0100	Innere Medizin	65	2674	✓
<b>Belegabteilungen</b>				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21	868	✓ ambulante Operationen

## A-1.7B Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl)

Mariannen-Hospital Werl			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	256
2	O60	Normale Geburt (Vaginale Entbindung)	209
3	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	150
4	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	134
5	G48	Darmspiegelung (Koloskopie)	130
6	K01	Eingriffe bei Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) mit Komplikationen ohne Frühreha- bilitation und Geriatrische Komplexbehandlung	119
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	115
8	F62	Herzschwäche oder Kreislaufschock (Herzinsuffizienz und Schock)	109
9	F66	Herzkranzgefäßverkalkung (Koronararteriosklerose)	106
10	F71	Herzrhythmusstörungen und Durchblutungsstörungen des Herzens	90
11	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	89
12	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen (Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien außer bei Kindern jünger als 1 Jahr)	79
13	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme (Krankenhausbehandlung in der Schwangerschaft)	77
14	G67	Entzündung der Speiseröhre und der Magenschleim- haut sowie andere Erkrankungen der Verdauungsorgane	75
15	G47	Magenspiegelung bei schweren Erkrankungen der Verdauungsorgane	73
16	G07	Blinddarmentfernung (Appendektomie)	72
17	B80	Kopfverletzungen	70
18	I13	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk (Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk)	70
19	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Revision des Hüftgelenkes oder Ersatz des Hüftgelenkes	65
20	B70	Schlaganfall oder Hirnblutung (Apoplexie)	64
21	H08	Gallenblasenentfernung (Laparoskopische Cholecystektomie)	64
22	F67	Bluthochdruck (Hypertonie)	61
23	E65	Chronische Krankheiten mit Verengung der Atemwege (Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung: COPD)	60
24	F73	Ohnmachtsanfall oder Kollaps (Synkope und Kollaps)	60
25	F60	Akuter Herzinfarkt	55
26	O01	Kaiserschnitt (Sectio caesarea)	55
27	L63	Infektionen der Harnorgane	53
28	G11	Eingriffe am Enddarm oder After (Eingriffe am Anus)	52
29	V60	Alkoholvergiftung und -entzug (Alkoholintoxikation oder -entzug)	52
30	F72	Drohender Herzinfarkt (Instabile Angina pectoris)	51

## A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Im Mariannen-Hospital werden folgende besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungen angeboten:

### Abteilung für Innere Medizin

Behandlung von Erkrankungen des Herz-, Kreislauf-, Gefäßsystems, der Atemwege, des Verdauungstraktes, des Stoffwechsels und Hormonhaushalts, der Nieren, Harnwege und Prostata, der Gelenke und Weichteile sowie von Infektionserkrankungen

- Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen (Erkrankungen der Schlagadern und der Venen)
- Gastroenterologie inkl. interventioneller Endoskopie (24-Stunden-Bereitschaft)
- Behandlung von Herz- und Gefäßerkrankungen inkl. gerinnsel-auflösender Therapie (Fibrinolyse) bei drohendem Schlaganfall oder Herzinfarkt (24-Stunden-Bereitschaft)
- Interdisziplinäre Intensivbehandlung für konservative und operative Patienten
- Interdisziplinäre Behandlung von gastroenterologisch-chirurgischen Erkrankungen
- Interdisziplinäre Behandlung von Wundheilungsstörungen
- Diabetologie: Diagnostik und Therapie bei Patienten mit diabetischem Fußsyndrom (DFS), Patientenschulung, Stoffwechseleinstellung inkl. intensivierter Insulintherapie und Insulinpumpenbehandlung
- Spezialstation zur Behandlung von Schlaganfallpatienten (Mixed Assessment Stroke Unit)
- Internistische Intensivbehandlung
- Schrittmacherambulanz

### Chirurgische Abteilung

- Chirurgie des Magen-Darm-Traktes, bevorzugt minimal-invasiv
- Chirurgie der Bauchwand (Leistenbruch), minimal-invasiv
- Chirurgie des Enddarmes (Proktologie)
- Gelenkchirurgie (Arthroskopie von Schulter- und Kniegelenk, Ersatz von Hüft- und Kniegelenk)
- Traumatologie (operative Versorgung von Knochenbrüchen)
- Handchirurgie
- Kinderchirurgie
- Chirurgie des diabetischen Fußsyndroms zur Vermeidung von Amputationen

### Gynäkologie/Geburtshilfe

- Behandlung von Brustkrebs
- Behandlung von Senkungszuständen (Gebärmutter-senkung und Scheidensenkung) und Harninkontinenz (unfreiwilliger Abgang von Harn)
- Minimalinvasive Chirurgie (Schlüssellochchirurgie)
- Gynäkologische Onkologie (Behandlung von bösartigen Geschwulsten)
- Ästhetische (Kosmetische) Chirurgie
- Betreuung von Risikoschwangerschaften

Das Mariannen-Hospital ist weder psychiatrisches Fachkrankenhaus noch handelt es sich um ein Krankenhaus mit psychiatrischer Fachabteilung, weshalb auf diesem Gebiet keine regionale Versorgungsverpflichtung besteht.

### A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### In der Inneren Medizin

Katalog der stationsersetzenden Maßnahmen im Leistungsangebot der Inneren Abteilung des Mariannen-Hospitals

- Dickdarmspiegelung ggf. mit Polypentfernung (Koloskopie incl. Polypektomie)
- Dickdarmspiegelung zusammen mit Magenspiegelung (Koloskopie mit Gastroskopie)
- Enddarmspiegelung (Recto-Sigmoidoskopie)
- Spiegelung der Gallenwege (ERCP)
- Einführung einer Magenverweilsonde
- Bougierung der Speiseröhre
- Beratung zur Versorgung mit Schienen oder Prothesen (Orthesenversorgung )
- Darstellung der Schlagadern der Arme/Beine mit Kontrastmittel (arterielle Feinnadelangiographie)
- Darstellung der Venen der Arme/Beine mit Kontrastmittel (Phlebographie)

Auf Zuweisung eines Gastroenterologen:

- Gastroskopie mit Polypektomie (Magenspiegelung mit Entfernung von Polypen)
- Ileokoloskopie mit Polypektomie (Spiegelung des Dick- und Dünndarmes mit Entfernung von Polypen)
- Rektosigmoidoskopie mit Polypektomie (Spiegelung des Mast- und S-Darmes mit Entfernung von Polypen)

### In der Chirurgie

- 24h–Notfall-Ambulanz
- Sprechstunde für BG-Fälle (Arbeitsunfälle)
- Indikations-Sprechstunde zur Planung von Operationen
- Proktologische Sprechstunde
- ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V

Im Rahmen des ambulanten Operierens lassen sich zahlreiche Eingriffe der Handchirurgie (Karpaltunnelsyndrom, Tendovaginitis, Dupuytren), der Kinderchirurgie (Leistenbruch, Nabelbruch, Phimose) sowie kleinere Eingriffe der Allgemeinchirurgie (z.B. Fettgewebsgeschwülste) oder der Unfallchirurgie (Metallentfernungen) durchführen.

Die rund um die Uhr gegebene Überwachungsmöglichkeit durch Chirurgie und Anästhesie garantiert dem Patienten größtmögliche Sicherheit und Komfort.

### In der Anästhesie:

Grundsätzlich können alle Eingriffe, die von operativer Seite dafür geeignet sind, ambulant durchgeführt werden, wenn auch der medizinische Zustand des Patienten und dessen Umfeld dies zulassen.

### In der Gynäkologie/Geburtshilfe:

- Sämtliche im Katalog ambulant durchführbarer Operationen und Leistungen nach § 115b SGB V aufgeführten Eingriffe.
- Brustbiopsien (Gewebeentnahmen aus der Brust)
- Cürettagen u. Ausschabungen
- Konisation (Entfernung von Gewebe des Gebärmutterhalses)
- Laparaskopien (Bauchspiegelung)
- Chemotherapien
- Apparative Überwachung in der Schwangerschaft (CTG, Ultraschall, Doppler)
- Sprechstunden: Senologie, (Brustkrebs) Urogynäkologie, (Harnerkrankungen bei der Frau), Pränatal-Sprechstunde  
Behandlung gynäkologischer und geburtshilflicher Notfälle



## A-2 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

---

- A-2.0 Die Chirurgische Abteilung ist zur Durchführung des Durchgangsarztverfahrens ermächtigt. Dies beinhaltet die Diagnostik, Behandlung- und Nachbehandlung von Unfallverletzungen.

## A-2.1 | Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 | Apparative Ausstattung

Mariannen-Hospital Werl		
Apparative Ausstattung	vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergesellt
Computertomographie (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Magnetresonanztomographie (MRT) (in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen am Katharinen-Hospital, Unna)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herzkatheterlabor (in Kooperation mit dem Katharinen-Hospital Unna)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Szintigraphie (in Kooperation mit niedergelassenem Nuklearmediziner)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Positronenemissionstomographie (PET)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elektroenzephalogramm (EEG)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angiographie (in Kooperation mit dem Katharinen-Hospital Unna)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schlaflabor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interventionelle Endoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Angiographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Röntgendurchleuchtungsgeräte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Speicherfolienradiographiegeräte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ultraschalldiagnostik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Farbduplexsonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Endosonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ultraschallgesteuerte Biopsie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Intraoperative Sonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Extra- und transcranielle Dopplersonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Extra- und transcranielle Farbduplex- sonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Neodym-YAG-Laser	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Argon Beamer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bronchoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Transösophageale Echokardiographie (TEE)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Videofeedback Ganganalyse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klinisch Chemisches Labor (Routine- und Notfallsdiagnostik)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Glucose-Sensor-Messung (CGMS)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Intermittierende pneumatische Kompressionstherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Messung des Sauerstoffpartialdrucks im Gewebe (tcPO2)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hämofiltration	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Vakuumpumpen zur Wundbehandlung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bodyplethysmographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

#### Mariannen-Hospital Werl

Therapeutische Möglichkeiten	vorhanden
Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Dialyse (nur als Nierenersatztherapie auf der Intensiv-Station)	<input checked="" type="checkbox"/>
Logopädie (in Kooperation mit Praxis im angegliederten Therapiezentrum)	<input checked="" type="checkbox"/>
Ergotherapie (in Kooperation mit Praxis im angegliederten Therapiezentrum)	<input checked="" type="checkbox"/>
Schmerztherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Eigenblutspende	<input checked="" type="checkbox"/>
Thrombolyse	<input type="checkbox"/>
Bestrahlung	<input type="checkbox"/>
Elektrotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Lymphdrainage	<input checked="" type="checkbox"/>
Chirotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Manuelle Therapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Massageverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
Schlaganfall-Lyse-Behandlung	<input checked="" type="checkbox"/>
Intraartikuläre Injektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
Chemo-/Immuntherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
CPAP-/BIPAP-Maskenanpassung	<input checked="" type="checkbox"/>
Diabetesschulung	<input checked="" type="checkbox"/>
Ernährungsberatung	<input checked="" type="checkbox"/>
Akupunktur	<input checked="" type="checkbox"/>
Thrombolyse, peripher	<input checked="" type="checkbox"/>
Thrombolyse, kardial	<input checked="" type="checkbox"/>
Thrombolyse, zentral	<input checked="" type="checkbox"/>
Perkutane Angioplastie bei Verengungen der arteriellen Gefäße	<input checked="" type="checkbox"/>
Hämodilution - Hämodiafiltration	<input checked="" type="checkbox"/>
Schrittmacherkontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Szintigrafie in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
Biosurgery	<input checked="" type="checkbox"/>
Atraumatische Einlage von Magenverweilsonden (PEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
Atraumatische Einlage von Blasenkathetern (SBK)	<input checked="" type="checkbox"/>



# B Das Mariannen-Hospital und seine Fachabteilungen

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### B-1.1 Innere Medizin

Die Abteilung für Innere Medizin betreut Patienten mit Erkrankungen des Herzens, der Lunge, des Darmes, der Leber, der Gallenwege, der Nieren und der Blase, der Schlagadern der Beine („Schaufensterkrankheit“), des Gehirns (Durchblutungsstörungen, Schlaganfall) sowie des Herzens (Erkrankung der Koronargefäße KHK, Herzinfarkt) und Stoffwechselerkrankungen sowie alle übrigen internistischen Krankheitsbilder. Dabei bietet die Abteilung Hilfe tags und nachts sowohl für Notfallsituationen und akute Erkrankungen als auch für chronische Erkrankungen an.

12 Ärzte mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Innere Medizin, Angiologie, Phlebologie, Gastroenterologie, Diabetologie, internistische Intensivmedizin), eine hochmodern ausgerüstete Intensivstation und eine mit modernsten Geräten ausgestattete Funktionsabteilung stehen für die Diagnose und die Therapie der Erkrankungen zur Verfügung.

Zentrum der Orientierung aller Mitarbeiter der Abteilung für Innere Medizin am Mariannen-Hospital sind die Patienten. An ihren Bedürfnissen orientieren sich Diagnostik und Therapie unter Einhaltung der aktuellen Leitlinien in Medizin und Pflege.

Schwerpunkt der Abteilung sind die Gefäßmedizin (Erkrankung der Schlagadern und Venen), die Diagnose und Behandlung diverser Verschlusskrankheiten, die Behandlung des Schlaganfalls, Erkrankungen der Herzkranzgefäße (KHK), Herzschwäche und Bluthochdruck sowie Komplikationen bei Diabetes mellitus (diabetisches Fußsyndrom, Erkrankung der Nieren, Nerven, Gefäße).

Die Abteilung für Innere Medizin des Mariannen-Hospitals hat Patienten aus einem weit überregionalen Einzugsgebiet bei speziellen Krankheitsbildern wie der Behandlung von Patienten mit dem Syndrom des Diabetischen Fußes und Verletzungen. Auch Patienten mit Diabetes mellitus und assoziierten Komplikationen (wie KHK, Verschlusskrankheiten der Gefäße oder Nephropathie) finden im Mariannen-Hospital Werl eine Versorgung auf hochspezialisiertem Niveau.

Darüber hinaus zeichnet die Abteilung die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Abteilung des Hauses aus. Hier finden Patienten mit Krankheitsbildern Aufnahme, die nur in enger Kooperation von Spezialisten beider Fachrichtungen optimal versorgt werden können. Gleichzeitig gehört das Mariannen-Hospital Werl zu den Gründungsmitgliedern des Arbeitsverbundes von spezialisierten Krankenhäusern aus ganz Europa, wie King's College Hospital, London, den Universitätskliniken Lund, Barcelona, Rom, Maastricht, Prag und weiteren 7 europäischen Krankenhäusern (EURODIALE).

#### Name der Fachabteilung

Innere Medizin

Chefarzt Dr. med. Heinrich Reike

Telefon: 02922/801-401

Telefax: 02922/801-816

e-mail: sekdrreike@mariannen-hospital.de

Öffnungszeiten Sekretariat: Montag – Freitag: 7.30 bis 18.00 Uhr

Ansprechpartner Sekretariat: Birgit Hempe

#### B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum

- Gesamtes Spektrum der internistischen Notfallversorgung mit Ausnahme von Herzkatheter-Untersuchungen: Akutbehandlung von Herzinfarkten und Schlaganfällen inkl. Gerinnselauflösender Therapie („Fibrinolyse“), Kardioversion bei Vorhofflimmern)
- Akutbehandlung von
  - Herzinfarkten und Schlaganfällen inkl. gerinnselauflösender Therapie („Fibrinolyse“),
  - Vorhofflimmern (elektrische/medikamentöse Kardioversion)
  - Lungenerkrankungen (Thoraxdrainagen, Beatmung.)
  - Gefäßerkrankungen (Wiedereröffnung von Gefäßverschlüssen,)
  - Nierenversagen (Nierenersatztherapie)
  - Akute gastrointestinale Therapie (Blutstillung bei Blutungen im Magen-Darmtrakt), Papillotomie (endoskopische Behandlung von Gallenwegserkrankungen)
- Behandlung von Vergiftungen
- Schwerpunkt in der Diabetologischen Versorgung
- Behandlung chronischer Erkrankungen von:
  - Herz- und Kreislauf (Herzrhythmusstörungen)
  - Magen-Darmtrakt (Ulkusleiden, Divertikulitis, etc.)
  - Stoffwechselerkrankungen
  - Lunge und obere Atemwege
  - Nieren (Nierensteinleiden, chron. Niereninsuffizienz, Elektrolytstörungen,)
  - Diagnostik und Behandlung von bösartigen Erkrankungen

#### B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Behandlung von Patienten mit diabetesabhängigen Wunden und Verletzungen insbesondere Fußkrankungen (Diabetisches Fußsyndrom)

- Patienten mit Diabetes mellitus und begleitenden Mehrfach-Komplikationen:
  - Diabetische Retinopathie (DRP) (diabetesassoziierte Augenerkrankung)
  - Diabetische Nephropathie (DNP) (diabetesassoziierte Nierenerkrankung)
  - Koronare Herzkrankheit (KHK) (diabetesassoziierte Gefäßerkrankung)
- Cerebrale arterielle Verschlusskrankheit (CAVK) (Schlaganfall)
- periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) (Durchblutungsstörungen in den Beinen)
- DFS-Ambulanz anerkannte Einrichtung nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) und der Arbeitsgemeinschaft Diabetisches Fußsyndrom (AG DFS), anerkannte Einrichtung im Rahmen der DMP
- Lokale Wundversorgung stadienorientiert, Vorbereitung zur OP, Nachsorge nach Operation.
- Ambulanz zur Diagnostik und Therapie der erektilen Dysfunktion (Sexualfunktionsstörungen)
- Endoskopien: Koloskopien, Bronchoskopien (Spiegelung Magen-Darm, Lunge): Kurzzeitstationär oder ambulant
- Transösophageale Echocardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens) ambulant
- Schrittmacherkontrollen ambulant

### B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- tcPO<sub>2</sub> (Messung des Sauerstoffgehaltes im Gewebe)
- ERCP, diagnostisch/interventionell (bildliche Darstellung des Gallen- und Bauchspeicheldrüsengangsystems/endskopische Darstellung des Gallenausgangs in den Zwölffingerdarm)
- Lungenfunktion mittels Body-Plethysmographie
- Modernste Verfahren zur Ultraschalluntersuchung von Herz, Bauch, Halsorganen, Brustorganen sowie der Gefäße
- Farbkodierte Ultraschalluntersuchung des Herzens über die Speiseröhre und über die Brustwand (Transoesophageale Echocardiographie: TEE, Transthorakale Echocardiographie: TTE)
- Farbkodierte Ultraschalluntersuchung aller Gefäße (Beine, Arme, Bauchraum, Nieren, hirnversorgende Gefäße sowohl außerhalb des Gehirns als auch innerhalb des Gehirns: transcranielle Duplexsonographie)
- Farbkodierte Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse
- Ultraschalluntersuchung sämtlicher Gelenke
- Sämtliche angiologische Untersuchungsverfahren

#### B-1.1.4 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Innere Medizin			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K60	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	130
2	G48	Koloskopie (Darmspiegelung)	117
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	111
4	K01	Verschiedene Eingriffe bei Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) mit Komplikationen ohne Frührehabilitation und Geriatrische Komplexbehandlung	108
5	F62	Herzinsuffizienz und Schock (Herzschwäche oder Kreislaufschock)	106
6	F66	Koronararteriosklerose (Herzkranzgefäßverkalkung)	106
7	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen (Leichte Störungen des Herzschlages)	89
8	G47	Gastroskopie bei schweren Erkrankungen der Verdauungsorgane (Magenspiegelung)	71
9	B70	Apoplexie (Schlaganfall oder Hirnblutung)	62
10	F67	Hypertonie (Bluthochdruck)	60

#### B-1.1.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen im Berichtsjahr sind:

Innere Medizin			
Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-II-Diabetes) (Zuckerkrankheit)	254
2	I50	Linksherzinsuffizienz (Linksherzschwäche)	104
3	J18	Pneumonie (Lungenentzündung)	90
4	K29	Gastritis und Duodenitis (Entzündung der Magenschleimhaut oder des Zwölffingerdarmes)	86
5	I20	Angina pectoris (Brustenge-Herzschmerz)	81
6	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit (Erkrankung der Herzkranzgefäße)	76
7	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern (Herzrhythmusstörungen)	62
8	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	58
9	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit (Dauerhafte und wiederkehrende Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)	58
10	I21	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)	56

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

B-1.1.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe im Berichtsjahr sind:

Innere Medizin			
Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Magenspiegelung einschl. des Zwölffingerdarmes zur Untersuchung)	662
2	1-440	Endoskopische Biopsie (Gewebeentnahme) am oberen Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas (Bauchspeicheldrüse)	517
3	1-650	Diagnostische Koloskopie (Spiegelung des Dickdarmes)	377
4	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt (Gewebeentnahme mittels Spiegelung am unteren Verdauungstrakt)	159
5	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Atemwege)	89
6	5-452	Entfernung von erkranktem Gewebe am Dickdarm	54
7	1-651	Diagnostische Sigmoidoskopie (Spiegelung des S-förmigen Dickdarmes zur Untersuchung)	48
8	5-893	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	33
9	1-430	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen (Gewebeentnahme an den Atmungsorganen durch Spiegelung)	29
10	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen (Eingriffe an den Gallengängen mittels Spiegelung)	28



## B-1.2 Chirurgie



Im Mittelpunkt der Arbeit der Abteilung für Allgemein- und Unfallchirurgie am Mariannen-Hospital steht die Versorgung der Bevölkerung aus der Region auf höchstem medizinischen Niveau. Dabei hält die Abteilung die modernsten Operationsverfahren sowie Erfahrung in einem breiten Spektrum der chirurgischen und unfallchirurgischen Eingriffe vor. Im Team von Chefarzt und zwei Oberärzten arbeiten Spezialisten aus Medizin, Pflege und Physikalischer Therapie in enger Vernetzung.

24 Stunden ist die Notfallversorgung über die Chirurgische Abteilung des Mariannen-Hospitals sichergestellt. Im Jahr 2004 wurde ein OP-Trakt neu gebaut. Zwei hochmoderne OP-Säle, je eine Einleitung sowie eine gemeinsame Ausleitung und ein neuer Aufwachraum sind entstanden.

Neben der breiten Basis des Leistungsspektrums der Allgemein- und Unfallchirurgie hat sich in der Abteilung ein Schwerpunkt im Bereich des minimal-invasiven Operierens entwickelt. Hierbei handelt es sich um eine Operationsmethode, die unter Ausführung kleinster Schnitte das besonders schonende Operieren in vielen Körperregionen ermöglicht. So werden Leistenbrüche, Gallenblase und Blinddarm, häufig auch der Dickdarm, minimal-invasiv operiert. Im Bereich der Unfallchirurgie liegt ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung. Das Leistungsspektrum umfasst hierbei insbesondere die Endoprothetik von Hüfte, Knie und Fingergelenk. Ebenso zählen arthroskopische Eingriffe an Knie oder Schulter zum hochmodernen chirurgischen Angebot im Mariannen-Hospital.

Die ambulante Durchführung von Operationen gehört zum Standard der chirurgischen Abteilung. Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung ist die Colo-Proktologie, die alle Erkrankungen des Dick- und Enddarms beinhaltet.

Eine Besonderheit der Chirurgischen Abteilung am Mariannen-Hospital ist zudem die enge Kooperation mit der Inneren Abteilung des Hauses. Durch die Anwendung differenzierter, geweberhaltender Verfahren, die vielfach aus der Handchirurgie abgeleitet werden, kann die Amputationsrate beim diabetischen Fußsyndrom um den Faktor 10 gesenkt werden.

Hierzu ist die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Diabetologen, Gefäßchirurgen, Podologen und Orthopäden erforderlich, ergänzt durch spezifisches Wund-Management.

Insbesondere in der Wundbehandlung und der Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms arbeiten Ärzte und Pflorgeteam am Mariannen-Hospital interdisziplinär zusammen.

#### **Name der Fachabteilung**

Chirurgie

Chefarzt Dr. med. Thomas Müller

Telefon: 02922/802-300

Telefax: 02922/801-819

e-mai: sekdrmueller@mariannen-hospital.de

Öffnungszeiten Sekretariat: Montag – Donnerstag 7.30 bis 17.00 Uhr

Freitag 7.30 bis 16.00 Uhr

Ansprechpartner Sekretariat: Ulla Ciemen/Christa Wiese

#### **B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum**

- Bauchchirurgie mit Schwerpunkt der Laparoskopischen Operationen (Gallenblase, Blinddarm, Dickdarm, Mageneingang)
- Laparoskopische Verfahren zur Leistenbruch-Versorgung
- Behandlung von Erkrankungen des Enddarmes und Afters
- Unfallchirurgie mit modernen Osteosynthesverfahren
- Endoprothetik von Hüft- Kniegelenk
- Operative Gelenkspiegelung von Knie- und Schultergelenk
- Handchirurgie
- Chirurgie des diabetischen Fußsyndroms
- Varizenchirurgie

#### **B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

- Laparoskopische (minimalinvasive) Operationen im Bauchraum (Dickdarm, Blinddarm, Gallenblase, Leistenbruch)
- Endoprothetik
- Gelenkspiegelung
- Handchirurgie
- Rekonstruktive Chirurgie beim Diabetischen Fußsyndrom

#### **B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote**

- Indikations- und BG-Sprechstunde (Durchgangsarzt und Berufsunfälle)
- Abteilung für Physikalische Therapie
- Fußambulanz in Kooperation mit der Inneren Abteilung

#### B-1.2.4 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Chirurgie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	149
2	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	79
3	B80	Kopfverletzungen	69
4	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk (Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk)	69
5	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	69
6	G07	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	66
7	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Revision des Hüftgelenkes oder Ersatz des Hüftgelenkes	64
8	H08	Laparoskopische Cholecystektomie (Entfernung der Gallenblase durch Bauchspiegelung)	46
9	G11	Eingriffe am Enddarm oder After	45
10	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	42

#### B-1.2.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen im Berichtsjahr sind:

Chirurgie			
Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig *	Text	absolute Fallzahl
1	K40	Hernia inguinalis (Leistenbruch)	85
2	E11	Typ-2-Diabetes Rekonstruktive Eingriffe beim diabetischen Fußsyndrom	84
3	S06	Intrakranielle Verletzung (Gehirnverletzung/-erschütterung)	78
4	M17	Gonarthrose/Arthrose des Kniegelenkes (Verschleißerkrankung des Kniegelenkes)	72
5	S82	Fraktur (Bruch) des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	69
6	K80	Cholelithiasis (Steinbildung in der Gallenblase)	65
7	S52	Fraktur (Bruch) des Unterarmes	61
8	S72	Fraktur des Femurs (Bruch des Oberschenkelknochens)	61
9	K36	Sonstige Appendizitis (Blinddarmentzündung)	45
10	S83	Luxation (Verrenkung), Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	42

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

B-1.2.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe im Berichtsjahr sind:

Chirurgie			
Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	5-812	Arthroskopische Operationen an Gelenkknorpel und an den Menisken (Operationen am Gelenkknorpel des Kniegelenkes durch Spiegelung)	140
2	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese (Geschlossene Einrichtung eines Knochenbruches mit Einbringen von Fremdmaterial)	119
3	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis (Verschluß eines Leistenbruches)	98
4	5-811	Arthroskopische Operationen an der Synovialis (Operationen der Innenschicht der Kniegelenkscapsel durch Spiegelung)	91
5	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial (Entfernung von Fremdmaterial am Knochen)	87
6	5-470	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	83
7	5-893	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut beim DFS	83
8	5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen (Operationen am Mittelfußknochen und Zehenglied)	75
9	5-511	Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)	74
10	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk (Einbau eines künstlichen Hüftgelenkes)	70

## B-1.3 Frauenheilkunde/Geburtshilfe

In der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe werden alle modernen Operationen und geburtshilflichen Verfahren für die Versorgung der Patientinnen angeboten. Ein Team von drei Belegärzten sowie hochqualifizierte Pflegekräfte und Hebammen im Bereich Geburtshilfe sind 24 Stunden in Bereitschaft.

Neben den bewährten operativen Verfahren der gynäkologischen Operationen, unter Bevorzugung der vaginalen Methode der Gebärmutterentfernung, werden moderne Diagnostik und Therapie in Gynäkologie und Geburtshilfe durchgeführt. So zum Beispiel auch die Laparoskopie (ein minimalinvasives Verfahren) als diagnostisches und operatives Verfahren.

Die familienorientierte Geburtshilfe am Mariannen-Hospital versteht sich als individualisierte Hilfe; nicht nur Sicherheit, sondern auch psychisches Wohlbefinden unter der Geburt sind zentral. Auf die Notwendigkeiten und Bedürfnisse jeder Gebärenden wird eingegangen. Die Überwachung der Gebärenden und des Neugeborenen erfolgt mit Hilfe moderner technischer Geräte wie Cardiotokograph und Blutgasanalyse. Die Unterbringung der Patientinnen erfolgt im neuen Bettenhaus. In modern eingerichteten Entbindungsräumen – auch eine Wassergeburt in der Geburtswanne ist möglich – wird unter natürlichen und sanften Verfahren entbunden.

Zur ganzheitlichen Betreuung gehören Angebote der Geburtsvorbereitung. Mit den in Werl ansässigen Kinderärzten besteht eine enge Kooperation. Von ihnen werden die Neugeborenen untersucht und betreut. Bei allen Risikoentbindungen werden bereits zur Geburt die Kinderärzte des Perinatalzentrums der Märkischen Kinderklinik Hamm zugezogen, um eine nahtlose Versorgung und Überwachung der Kinder vor Ort zu garantieren. Auch nach der Geburt besteht das Angebot der Nachsorge zu Hause durch die Hebammen des Mariannen-Hospitals.

### Name der Fachabteilung (Belegabteilung)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Belegärzte: Dr. med. Gerd Horner, Dr. med. Bruno Kramer,

Dr. med. Olaf Haeggqwist

Telefon: 02922/801-550

Telefax: 02922/801-819

e-mail: info@mariannen-hospital.de

### B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum

- Behandlung und Betreuung von Schwangerschaftskomplikationen aller Art
- Familienorientierte ganzheitliche Geburtshilfe
- Konservative und operative Behandlung aller Erkrankungen der inneren und äußeren weiblichen Genitale

### B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Laparoskopische Verfahren zur Diagnostik und Therapie bei gynäkologischen Erkrankungen
- Vaginale Methode der Uterusentfernung
- Behandlung von Menstruationsstörungen
- Vorgeburtliche Betreuung bei Schwangerschaftskomplikationen

### B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote

- Angebot alternativer Geburtspositionen (Gebärwanne, Hocker etc.)
- Kooperation mit naheliegender Kinderklinik
- Kursangebot vor- und nachgeburtlicher Betreuung von Schwangeren und Familien
- Hebammennachsorge für Mutter und Kind



#### B-1.3.4 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung (Neugeborenes, bei Aufnahme schwerer als 2500 Gramm ohne Operation)	256
2	O60	Vaginale Entbindung (Normale Geburt)	209
3	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme (Krankenhausbehandlung in der Schwangerschaft)	77
4	O01	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	55
5	O62	Drohender Abort (Drohende Fehlgeburt)	33
6	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation (Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung oder Sterilisation)	23
7	O64	Frustrane Wehen (Wehen ohne nachfolgende Geburt)	22
8	N62	Menstruationsstörungen und andere Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane (Störungen der Regelblutung oder andere Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane)	14
9	O40	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie (Ausschabung bei Fehlgeburt)	11
10	N09	Andere Eingriffe an Vagina, Zervix und Vulva (Andere Eingriffe an Muttermund, Scheide oder Schamlippen)	10

#### B-1.3.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen im Berichtsjahr sind:

Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	O80	Lebendgeborener Säugling (Normale Geburt)	87
2	O70	Damriss unter der Geburt	65
3	O82	Geburt durch Schnittentbindung	38
4	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	33
5	Z34	Überwachung einer normalen Schwangerschaft	26
6	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane	21
7	O48	Übertragene Schwangerschaft	18
8	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation (Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Regelblutung)	17
9	O47	Frustrane Kontraktionen (Unnütze Wehen)	17
10	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distreß (Gefahrenzustand des Ungeborenen)	13

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.



### B-1.3.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe im Berichtsjahr sind:

Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	204
2	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum (Wiederherstellung nach Dammriß)	90
3	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	70
4	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung -Amniotomie-	63
5	5-749	Anderer Sectio caesarea (Anderer Kaiserschnitt)	53
6	5-683	Uterusexstirpation -Hysterektomie- (Entfernung der Gebärmutter)	43
7	5-738	Episiotomie und Naht (Dammchnitt und Naht)	42
8	5-690	Therapeutische Kürettage -Abrasio uteri- (Ausschabung der Gebärmutter)	33
9	5-728	Vakuumentbindung (Saugglockenentbindung)	19
10	5-756	Entfernung zurückgebliebener Plazenta, postpartal (Entfernung zurückgebliebenen Mutterkuchens nach der Geburt)	11

## B-1.4 Anästhesie/Intensivmedizin

Im Mittelpunkt der Arbeit der Anästhesie-Abteilung im Mariannen-Hospital steht die anästhesiologische Versorgung aller Patienten während und direkt nach einer Operation. Hinzu kommt die Mitbetreuung und Überwachung der schwer verletzten Patienten auf der Intensivstation, sowie die Schmerztherapie im Rahmen der postoperativen Betreuung und in der Geburtshilfe. In 24-Stunden-Notfallbereitschaft steht das Team um Chefarzt und zwei Oberärzte den Patienten des Krankenhauses zur Verfügung.

Zum Leistungsspektrum gehören – neben der Schmerztherapie – Aufklärungsgespräche und Vorbereitung des Patienten auf die Narkose. Auch das Transfusionsmanagement (Hämodilution, Blutaufbereitung während und nach der Operation) wird von der Anästhesieabteilung geleitet.

Im Mariannen-Hospital erfolgt die postoperative schmerztherapeutische Versorgung auf den Stationen durch die Ärzte der Anästhesie-Abteilung. Dies geschieht sowohl in den ersten 24 Stunden nach der Operation und bei besonderen Arten der Schmerztherapie (Patientenkontrollierte Analgesie, Periduralanästhesie) bis zum Abschluss dieser Maßnahmen. Dadurch kann die Schmerzmittelgabe individuell angepasst und somit patientenbezogen gesteuert werden.

Die Ärzte der Anästhesieabteilung betreuen zusammen mit den Ärzten der anderen Fachabteilungen des Hauses die schwer erkrankten Patienten auf der im Jahre 2000 neu erbauten interdisziplinären Intensivstation. Die Station verfügt über fünf Bettplätze und einen Notfalleingriffsraum und ist mit modernster Überwachungstechnik und Geräten zur Behandlung lebensbedrohlich erkrankter Patienten ausgerüstet.

Zur Aufgabe gemacht haben sich die Fachärzte zudem, Maßnahmen zur Vermeidung von Fremdblutgaben bei Operationen zu organisieren und durchzuführen. Das bei der Operation verlorengegangene Blut wird über ein spezielles Saugersystem aufgefangen, ebenso der Blutverlust der ersten sechs Stunden nach der Operation. Das Blut wird dann maschinell mit dem Cellsaver „gewaschen“. Die so gewonnenen roten Blutkörperchen werden dem Patienten zurückgegeben.



#### **Name der Fachabteilung**

Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. Hans-Ulrich Krücken

Telefon: 02922/801-700

Telefax: 02922/801-819

e-mail: h-u-kruecken@mariannen-hospital.de

Öffnungszeiten des Sekretariates: Montag bis Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr

Anästhesiesprechstunde: Montag bis Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr

Ansprechpartner Sekretariat: Frau Franz

#### **B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum**

- Vorbereitung und Durchführung von Narkosen mit nachfolgender Überwachung im Operationssaal und im Aufwachraum
- Versorgung von intensivpflichtigen operierten und/oder schwerverletzten Patienten aus unserem Haus oder zur Weiterbehandlung aus anderen Krankenhäusern
- Sämtliche Vollnarkosen mit und ohne Relaxation mit den heute üblichen modernen Narkotika
- Regionalanästhesieverfahren wie Spinal-Periduralanästhesien und deren Kombination
- Regionalanästhesieverfahren mit und ohne Katheter
- Modernes Monitoring im Operations- und Aufwachraum

#### **B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

- Anlage spezieller Gefäßzugänge
- Betreuung von Patienten mit speziellen oder postoperativen Schmerzsyndromen
- Aufarbeitung von Blutverlusten während der Narkose und Rückgabe des Blutes

#### **B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote**

- Anästhesiesprechstunde (Praemedikationssprechstunde) zur Durchführung von Narkoseaufklärungen
- Rettungswesen, Erstellung von Notarzteinsatzplänen und deren Überwachung
- Transfusionswesen

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen nach absoluter Fallzahl im Berichtsjahr: 350

### B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr übergeordnet für das gesamte Krankenhaus

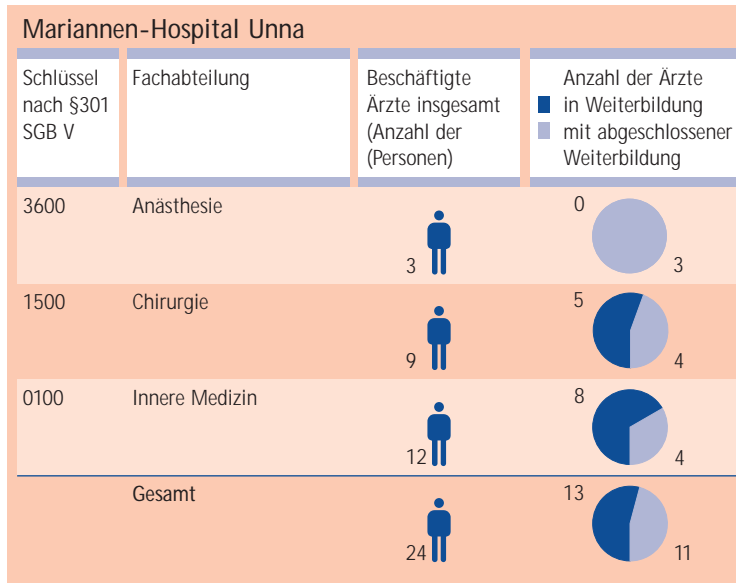
Mariannen-Hospital Werl			
Rang	EBM-Nummer vollstellig	Text	absolute Fallzahl
1	764	Koloskopie (Darmspiegelung)	222
2	741	Gastroskopie (Magenspiegelung)	37
3	2275	Karpaltunnel-Syndrom	28
4	2361	Materialentfernung nach Osteosynthese (Entfernung von eingebrachtem Material nach Brüchen)	23
5	2220	Sehnenscheidenstenosenoperation (Ringbandspaltung oder Spaltung Streckerfaches)	23

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr):

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	nein
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	nein
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	nein

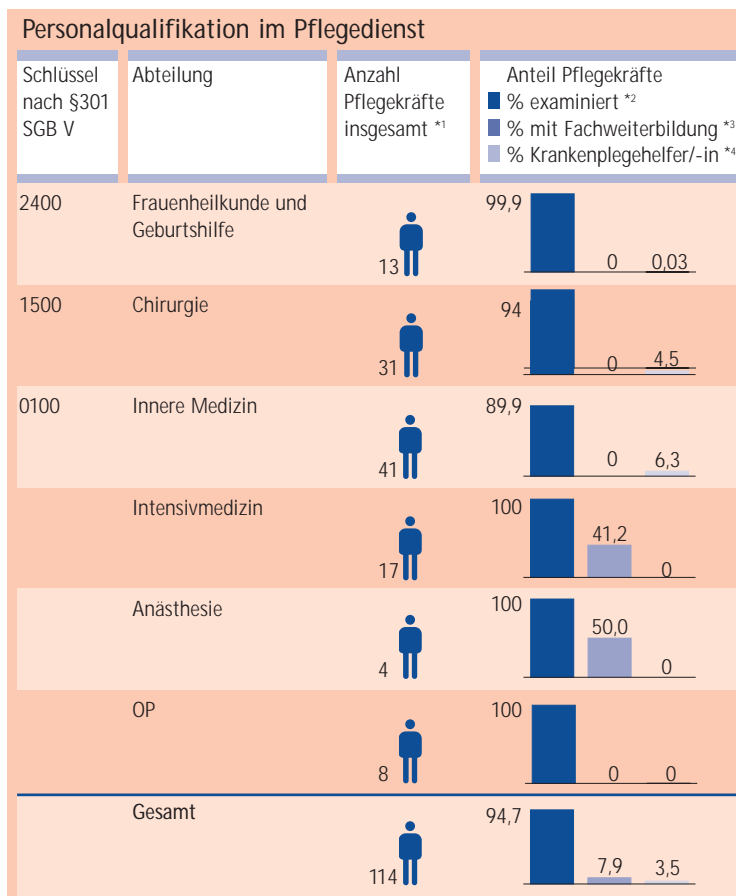


B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst  
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)



Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst  
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)



\*1 Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt

\*2 Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)

\*3 Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)

\*4 Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)



# C Qualitätssicherung

## C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

C-1 Gemäß seines Leitungsspektrums nimmt das Mariannen-Hospital (hier Krankenhaus) an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Qualitätssicherungsmaßnahmen					
Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1.	Aortenklappenchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–
2.	Cholezystektomie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100 %	100 %
3.	Gynäkologische Operationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	96,80 %	94,65 %
4.	Herzschrittmacher-Erstimplantation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–
5.	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–
6.	Herzschrittmacher-Revision	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–
7.	Herztransplantation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–
8.	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	97,7 %	95,85 %
9.	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100 %	92,39 %
10.	Karotis-Rekonstruktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–
11.	Knie-Totalendoprothese (TEP)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100 %	98,59 %
12.	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100 %	97,38 %
13.	Kombinierte Koronar- u. Aortenklappenchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–
14.	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–
15.	Koronarchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–

## C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

---

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V  
Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

## C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

---

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

---

Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Diabetes
- KHK (Koronare Herzkrankheiten) im Antragsverfahren



### C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Gesetz sieht unter § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V ebenso wie die Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht vor, dass die Krankenhäuser über die Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung verpflichtend Bericht erstatten müssen.

### C-5.2 Erfragt werden hierbei

- Lebertransplantation
- Nierentransplantation
- Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus (Speiseröhre)
- Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (Bauchspeicheldrüse)
- Stammzelltransplantation.

Das Mariannen-Hospital Unna erbringt keinen dieser Leistungsbereiche, weshalb die Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung hier nicht greift und daher keine Angaben zu machen sind.

### Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angaben des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V). Das Mariannen-Hospital Werl erbringt keinen dieser oben aufgelisteten Leistungsbereiche, weshalb keine ergänzenden Angaben zur Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung getroffen werden können und müssen.



# Systemteil

## D Qualitätspolitik

Das Mariannen-Hospital stellt sich als modernes Krankenhaus in der Region in den Dienst der Menschen in Werl und der umliegenden Region. Um der Vielfalt an Bedürfnissen und Anforderungen gerecht zu werden, hat das Mariannen-Hospital eine umfangreiche Qualitätspolitik festgeschrieben und umgesetzt. Sie ist für alle Mitarbeiter des Hauses verbindlich.

### Christlich-katholische Ausrichtung

Ganz bewusst steht die Krankenhausleitung hinter der christlich-katholischen Ausrichtung des Mariannen-Hospitals. Durch die Tradition und Herkunft des Krankenhauses – begründet in der katholischen Maria-Anna-Hees'schen Stiftung – gibt es eine sehr enge Anbindung an die Kirchengemeinden in Werl sowie an die Stadt Werl selbst. Im Alltag werden die Werte und Orientierungen des Glaubens im Umgang mit den Patienten, den Angehörigen, den Mitarbeitern und den Kooperationspartnern gelebt. Der Mensch als Geschöpf Gottes wird als Einheit von Körper, Seele und Geist betrachtet.

Grundlegende Werte, die im Rahmen der Gründung des Ethikkomitees von den Mitarbeitern formuliert wurden, bestimmen das Handeln im Mariannen-Hospital. Der Glaube an Gott wird in Gebeten, Gottesdiensten, dem Spenden von Sakramenten gelebt. Das Leben – von Anfang an – steht unter besonderem Schutz, ebenso wie Sterben und Tod ein Teil des Lebens darstellen. Nächstenliebe und die Achtung der Würde des Menschen prägen die Arbeit mit den Patienten. Das Miteinander von Mitarbeitern und Patienten als auch im Team der Kollegen ist von einer offenen Atmosphäre geprägt.

### Patientenorientierung als Selbstverständlichkeit

Geprägt ist das Handeln aller Mitarbeiter im Mariannen-Hospital von der Orientierung an den Bedürfnissen und Erwartungen der Patienten. Sie werden sowohl als Patienten als auch gleichzeitig als Kunden mit ihren berechtigten Wünschen und Interessen angenommen. Das seit Jahren eingeführte Qualitätsmanagement-System ist vor diesem Hintergrund die Basis für die hochwertige medizinisch-pflegerische Versorgung sowie eine gelebte, wahrnehmbare Patientenorientierung.

Selbstverständlich erfolgt die medizinische Behandlung nach modernsten Kriterien. In offener Kommunikation werden der Patient und soweit erforderlich die Angehörigen über den Behandlungsprozess von Diagnose und Therapie informiert und einbezogen. Auch die nicht-medizinischen Leistungen wie Verpflegung und Unterbringungskomfort spielen im Rahmen der Patientenorientierung eine wichtige Rolle, denn auch diese tragen zu einem schnelleren Behandlungserfolg bei.

### Mitarbeiterorientierung

Die Sozial- und die Fachkompetenz, die Motivation und die Kreativität, die Innovationskraft und das Engagement der Mitarbeiter des Mariannen-Hospitals sind essentiell für das Unternehmen und die Arbeit mit den Patienten.

Um die Dienstleistung für die Patienten auf hohem Niveau zu halten, ist die Orientierung an den Interessen und Bedürfnissen der Mitarbeiter eines der zentralen Ziele der Qualitätspolitik des Hauses. Eine offene Kommunikationskultur und die Sicherung von Bildung und Qualifizierung der Mitarbeiter sind deshalb entscheidend wichtig. Eine systematische Personalentwicklung findet durch regelmäßige, durch das Unternehmen finanzierte Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter statt.

Die Mitarbeiterorientierung zählt zu den wichtigsten Richtgrößen des Qualitätsmanagements. Dazu gehört außerdem die Gestaltung eines Arbeitsumfeldes, das die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter gewährleistet.

### Leitungsverständnis

Eine besondere Verantwortung für die Wahrnehmung der Aufgaben des Mariannen-Hospitals und die Umsetzung der Grundüberzeugungen des Hauses haben der Träger und die leitenden Mitarbeiter. Leitlinie dabei ist, dass die Leitungskräfte nur steuernd tätig sind. Entscheidungen beruhen auf gemeinsamen Beschlüssen. In einem offenen Klima gibt es viele Freiräume für Quer- und Vordenker und motivierte Mitarbeiter. Auf vielen Ebenen finden deshalb regelmäßig Besprechungen und Teamsitzungen statt, um den ständigen Austausch zwischen den Mitarbeitern und den Führungskräften zu gewährleisten.

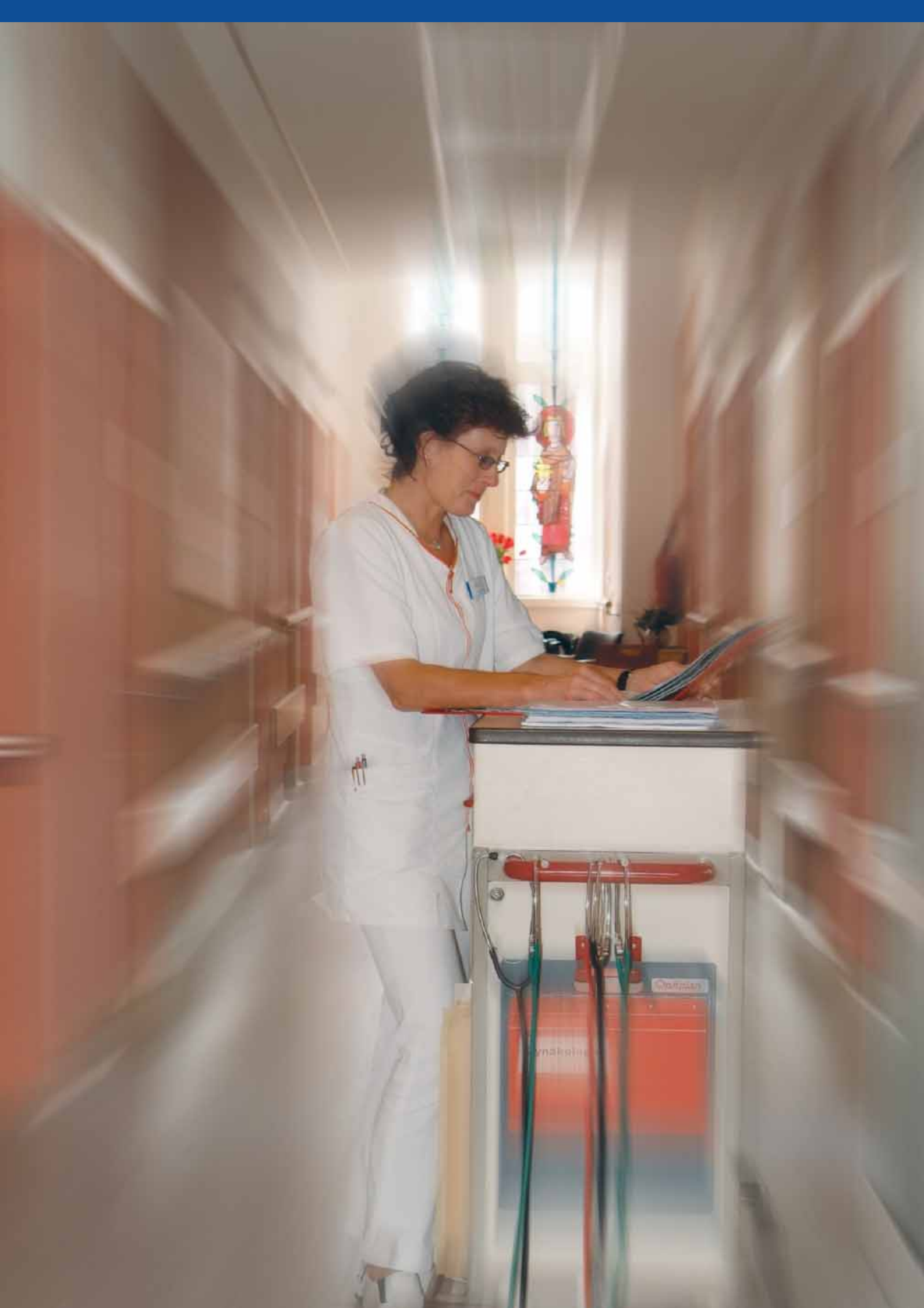
Das Mariannen-Hospital hat sehr engagierte Mitarbeiter, die sowohl über viel Fach- wie auch Sozialkompetenz verfügen. Diese machen die Stärke des Krankenhauses aus. Die Mitarbeiter übernehmen Verantwortung, teilen Ideen und werden somit motiviert, neue Wege im Sinne der Patientenorientierung zu gehen.



### Wirtschaftlicher Erfolg

Auch als gemeinnützige GmbH strebt das Krankenhaus wirtschaftlichen Erfolg an, der Voraussetzung für die Fortführung der hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen für die Menschen in der Region ist. Zudem gilt es, die Zukunft des Unternehmens für die Mitarbeiter zu sichern. Der wirtschaftliche Erfolg steht deshalb im Fokus der ökonomischen Kriterien, die für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich sind. Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg ist grundsätzlich die Annahme der Angebote durch die Patienten.

Um die ökonomischen Ziele des Mariannen-Hospitals zu sichern, legt die Unternehmensleitung besonderen Wert auf die Verfestigung des Markengedankens. Eine starke überregionale Öffentlichkeitsarbeit (Tage der offenen Tür, Gesundheitsmessen, Vortragsreihen in Kooperation mit der VHS, Fachkongresse, die „medTrend-Tour“, Pressearbeit etc.) trägt dazu bei. Hinzu kommt die homogene Darstellung des Hauses durch eine „Corporate Identity“ nach außen und innen.



# E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

## E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

---

### Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das Qualitätsmanagement im Mariannen-Hospital orientiert sich an den Qualitätskriterien der DIN EN ISO 9001: 2000, nach denen das Mariannen-Hospital im Mai 2002 zertifiziert wurde.

Die im Qualitätssystem getroffenen Festlegungen werden im Rahmen interner Überprüfungen (Audits) auf ihre Umsetzung in der Praxis überprüft. So werden in systematischer Art und Weise Verbesserungspotenziale erkannt und regelmäßig Verbesserungsaktivitäten geplant und umgesetzt. Das QM-System des Mariannen-Hospitals bezieht die Schnittstellen innerhalb des Hauses und mit externen Kunden oder Lieferanten ein, mit dem Ziel, die Leistungserbringung im Interesse der PatientInnen zu optimieren.

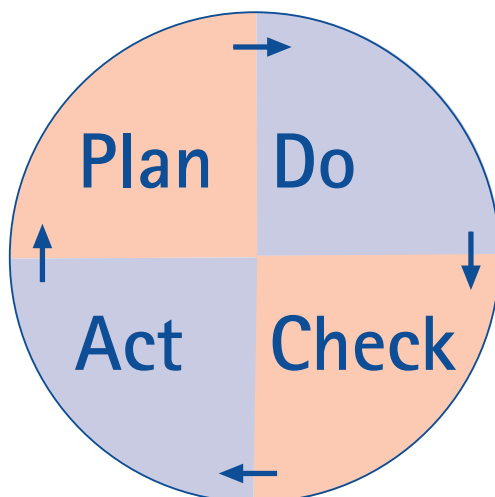
### Der detaillierte Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Mariannen-Hospital stellt sich wie folgt dar:

Mit der Beratung durch ein externes Unternehmen wurde das Krankenhaus auf die Zertifizierung vorbereitet. Es wurden zwei Qualitätsmanagementbeauftragte ernannt (Kfm. Direktor/Pflegedirektorin). Zunächst lag der Schwerpunkt auf der Erstellung abteilungsspezifischer Qualitätsmanagementhandbücher (QMH) und des QMH Allgemeiner Teil. Neben der Dokumentation der Kernprozesse der einzelnen Abteilungen war und ist die Integration von Standards und Leitlinien ein wichtiger Bestandteil des QM-Systems. Die Dokumentation umfasst inzwischen 19 Qualitätsmanagementhandbücher. Diese sind wie folgt aufgebaut und gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO 9001: 2000:

1. Qualitätsmanagementsystem
2. Verantwortung der Leitung inklusive Qualitätspolitik und Qualitätsziele
3. Patienten- und Kundenanforderungen
4. Verantwortung, Befugnis und Kommunikation (intern und extern)
5. Management von Ressourcen, personelle und materielle Ressourcen

6. Infrastruktur
7. Umsetzung der patientenbezogenen Prozesse/Kernprozesse der einzelnen Abteilungen/Ablaufbeschreibungen
8. Messung, Analyse und Verbesserung

Anhand regelmäßig durchgeführter sogenannter interner Audits wird die Umsetzung des zertifizierten Systems überprüft. Dabei orientiert sich der Auditor an den Vorgaben der DIN EN 9001: 2000. In dem Zeitraum von Januar 2002 bis April 2005 wurden 64 interne Audits durchgeführt. Innerhalb des internen Audits werden qualitätsrelevante Dokumente und Abläufe überprüft, die Mitarbeiter direkt befragt und Stichproben an Ort und Stelle genommen. Dabei soll festgestellt werden, ob zwischen den Vorgaben (Normen, QM-Handbüchern, Leitlinien, Verfahrensanweisungen) und den eigentlichen Abläufen sowie den Ergebnissen, Optimierungsbedarf besteht oder Abweichungen vorkommen, die Korrekturen erfordern. Bei Vorhandensein von Abweichungen werden Korrekturmaßnahmen veranlaßt und deren Wirksamkeit in einem späteren Audit überprüft. So entsteht in Anlehnung an den Deming- oder PDCA-Zyklus (plan, do, check, act bzw. planen, durchführen, kontrollieren und reagieren) ein ständiger Verbesserungsprozess mit dem Ziel der Patientenzufriedenheit.



**Plan:**  
Definieren, Messen, Analyse der Ausgangslage, Ziele festlegen, Lösungen suchen und bewerten

**Do:**  
Lösungen umsetzen

**Check:**  
Messen, Verifizieren und Analysieren der Umsetzung

**Act:**  
Änderungen formalisieren und umsetzen



Neben den internen fanden durch die Zertifizierungsgesellschaft proCumCert externe Audits am 29. und 30. April 2002, am 19. und 20. Mai 2003 und am 19. Mai 2004 mit erfolgreichem Abschluss statt. Zusätzlich zur Fremdbewertung durch die Zertifizierungsgesellschaft findet jährlich eine Selbstbewertung des Qualitätsmanagementsystems durch die leitenden Mitarbeiter des Krankenhauses statt. Die Ergebnisse dieses sog. Management-Reviews fließen in künftige Vorhaben und Projekte ein.

Die Qualitätsmanagementbeauftragten stellen sicher, dass das QM in allen Bereichen des Hauses eingeführt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Die Planung und Durchführung von Audits und die Vorbereitung des jährlichen Management Reviews fallen ebenso in ihr Aufgabengebiet wie die Informationsweitergabe über die Leistungen des Qualitätsmanagementsystems an die Geschäftsführung.

Unterstützt werden die QM-Beauftragten durch ein großes Team von Auditoren. Durch sie werden regelmäßig in allen Bereichen des Krankenhauses interne Audits durchgeführt.

Das Krankenhaus hat sich vor und im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

### 1.1.1 Selbstbewertungen

- Selbstbewertungen im Rahmen der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000
  - Selbstbewertung nach den 24 Kernkriterien des KTO-Kataloges am 5.4.2002
  - Selbstbewertung nach den 24 Kern-Kriterien des KTO-Kataloges am 8.5.2003
  - Management-Review nach DIN EN ISO 9001:2000 am 5. 5. 2004

### 1.1.2 Fremdbewertungen

- Zertifizierung durch die Zertifizierungsgesellschaft ProCumCert nach DIN EN ISO 9001:2000 am 29. und 30. April 2002
- Systembegutachtung durch Zertifizierungsgesellschaft ProCumCert nach DIN EN ISO 9001:2000 am 19. und 20. Mai 2003
- Systembegutachtung durch Zertifizierungsgesellschaft ProCumCert nach DIN EN ISO 9001:2000 am 18. und 19. Mai 2004



## E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Darstellung der Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren (in tabellarischer Form):

Im folgenden erfolgt auszugsweise eine Darstellung der Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form.

Der Ausschnitt zeigt den prozentualen Anteil perioperativer, d.h. intra- und postoperativer Komplikationen im Mariannen-Hospital und in NRW. Da nicht für alle Leistungsbereiche der alleinige Qualitätsindikator „perioperative Komplikationen“ seitens der externen Qualitätssicherung erfasst wird, sondern sich dieser vielfach je Leistungsbereich weiter aufsplittet, wurde die Differenzierung der Komplikationen teilweise in die Tabelle mit aufgenommen.

### Perioperative Komplikationen

Mariannen-Hospital Werl			
Leistungsbereich (Modul)	Dokumentierte Fälle	Perioperative Komplikationen	
		Mariannen-Hospital	NRW
Cholezystektomie (12/1)	73	Eingriffsspezifisch: 5,5%	3,9%
Gynäkologische Operationen (15/1) Darunter fallen: Konisation, Uterusoperationen, Ovareingriffe	60		
Exemplarisch: Uterusoperationen (15/1)	40	Intraoperative Komplikationen 0,0%	1,7%
		Postoperative Komplikationen 7,50%	7,91%
Hüftgelenknahe Femurfraktur (17/1) (ohne subtrochantäre Frakturen)	43	Behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikation 2,3%	5,3%
		Reintervention wegen Komplikation(en) erforderlich 2,3%	3,6%
Perinatalmedizin (16/1)	276 99,3%		
Exemplarisch: Mütterliche Komplikationen	71	Geburtskomplikationen 32,0%	34,0%
	93	Mütterliche Komplikationen 33,7%	49,9%
	4	Wochenbettkomplikationen 4,3%	49,3%
Knie- Totalendoprothesen-Erstimplantation (17/5)	38	Behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikation 0,0%	2,8%
		Postoperative Wundinfektion 0,0%	0,7%
		Allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen 7,9%	5,1%
		Reintervention wegen Komplikation(en) erforderlich 0,0%	1,4%



## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Sinne des Qualitätsmanagement-Gedankens, sich einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterziehen, gibt es im Mariannen-Hospital viele Arbeitsgruppen, die sich unterschiedlichsten Projekten widmen.

Neben dem Beschwerdemanagement, den regelmäßig durchgeführten internen Audits führt die folgende Liste einige wesentliche Projekte auf:

- Aufbau eines Ethikkomitees
- Ausbau von Personalentwicklungsmaßnahmen
- Ausbau von Aktivitäten zur Risikoprävention
- Etablierung eines Ereigniserfassungssystems
- Optimierung der Dokumentation
- kontinuierliche Weiterentwicklung von Pflegestandards
- Entwicklung des jährlichen Fort- und Weiterbildungskataloges
- Fortbildung Interkulturelle Pflege

Auf ein Projekt wird im folgenden beispielhaft näher eingegangen.

## Projekt: Aufbau eines Ethik-Komitees

### Verantwortlich (Projektleiter) im Katharinen-Hospital Unna:

Herr R. Effmert, Pflegedirektor  
Pastor M. Bruders, Krankenhausseelsorger

### Verantwortlich (Projektleiter) im Mariannen-Hospital Werl:

Dr. med. H. Reike, CA Innere Medizin  
Frau G. Puschmann-Rickert, Pflegedirektorin

### Projektdauer:

Februar 2004 bis Juni 2004

### Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):

Patientenorientierung in der Krankenversorgung (Thema Kundenorientierung, Kommunikation mit dem Kunden, Kundenzufriedenheit bei DIN EN ISO 9001:2000; Thema Patientenorientierung in KTQ®/pCC)

### Gegenwärtiger Stand



umgesetzt

### Ziele/gewünschte Ergebnisse

Ziel war, möglichst durch ein Konzept aufzuzeigen und anzuleiten, wie ethische Fragestellungen einer geeigneten Lösung zugeführt werden können. Durch die Einrichtung eines Ethik-Komitees sollte das Thema Ethik dauerhaft in den Einrichtungen der Katholischen Hospitalvereinigung Hellweg etabliert werden.

### Vorgehensweise

Die Entwicklung des Konzepts zur Bearbeitung ethischer Fragestellungen in den drei Einrichtungen der Katholischen Hospitalvereinigung Hellweg (Katharinen-Hospital, Mariannen-Hospital Werl und St. Bonifatius Alten- und Pflegeheim) sollte auf eine breite Basis gestellt werden. Mitarbeiter aus allen drei Einrichtungen waren deshalb in fünf Projektsitzungen damit beauftragt, die Grundlagen für die Ethische Arbeit zu erstellen. Dabei hat sich das Projektteam unter externer Moderation durch einen Theologen und Ethiker in Theorie und eigener Erarbeitung intensiv mit Ethischen Grundlagen, Geschäftsordnungen für klinische Ethikkomitees sowie Grundlagen für die Durchführung ethischer Fallbesprechungen auseinandergesetzt. Für die geforderte Umsetzung in die Praxis wurden dann – bezogen auf die eingangs des Projekts formulierten Problembereiche innerhalb der Einrichtungen – konkrete Handlungsmuster entworfen, die den Mitarbeitern inzwischen an die Hand gegeben werden konnten.

### Projektergebnis

- In der Projektgruppe wurde eine Geschäftsordnung für das Ethik-Komitee der Einrichtungen der Katholischen Hospitalvereinigung Hellweg entwickelt und mit der Geschäftsführung abgestimmt. Diese ist ebenfalls in den Direktorien der Häuser vorgestellt worden. Ein einrichtungsübergreifendes Ethik-Komitee ist inzwischen eingerichtet worden und hat die Arbeit aufgenommen. Mitarbeiter aller Einrichtungen sowie verschiedener Arbeits- und Hierarchieebenen sind darin vertreten. Vorsitzender des Ethik-Komitees ist Herr Pfarrer Mathias Bruders.
- Eine Geschäftsordnung für die Durchführung ethischer Fallbesprechungen wurde entwickelt. Darüber hinaus sind inzwischen die Voraussetzungen für die Umsetzung geschaffen worden: Derzeit werden sechs Personen, die vom Ethik-Komitee berufen wurden, als Moderatoren für Ethische Fallbesprechungen geschult. Sie werden anschließend von der Geschäftsführung berufen und stehen dann für die Ethischen Fallbesprechungen auf den Stationen je nach Anforderung zur Verfügung.
- Das Projektteam zur Ethischen Arbeit hat zudem schriftlich erstmals die „Grundlegenden Werte für das Handeln in den Einrichtungen der Katholischen Hospitalvereinigung Hellweg“ formuliert. Diese ethischen Leitlinien dienen als Grundlage des Handelns sowohl innerhalb des Ethik-Komitees als auch für alle Mitarbeiter der Einrichtungen.
- Ein Konzept für die Fort- und Weiterbildung sowie die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Ethik wurde entwickelt. Inzwischen sind bereits zahlreiche Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter in den Häusern durchgeführt worden. Auch öffentliche Veranstaltungen zu Themen wie Patientenverfügung oder Begleitung am Lebensende wurden mit großer Resonanz durchgeführt.

### Projektmitarbeiter/Beteiligte

- Externer Berater (Herr Georg Beule, Theologe und Ethiker)
- Projektteam bestehend aus Mitarbeitern des Katharinen-Hospitals Unna, des Mariannen-Hospitals Werl und des St. Bonifatius Alten- und Pflegeheims

## G Weitergehende Informationen

Für Fragen stehen wir  
Ihnen jederzeit zur  
Verfügung

### Weitere Ansprechpartner im Mariannen-Hospital

#### Innere Medizin

Chefarzt Dr. med. Heinrich Reike  
Telefon: 02922/801-401  
[sekdreike@mariannen-hospital.de](mailto:sekdreike@mariannen-hospital.de)

#### Chirurgie

Chefarzt Dr. med. Thomas Müller  
Telefon: 02922/801-300  
[sekdrmueller@mariannen-hospital.de](mailto:sekdrmueller@mariannen-hospital.de)

#### Frauenheilkunde/Geburtshilfe

Belegärzte: Dr. med. Gerd Horner, Dr. med. Bruno Kramer  
Telefon: 02922/801-550  
[info@mariannen-hospital.de](mailto:info@mariannen-hospital.de)

#### Anästhesie/Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. Hans-Ulrich Krücken  
Telefon: 02922/801-700  
[h-u-kruecken@mariannen-hospital.de](mailto:h-u-kruecken@mariannen-hospital.de)

### Verantwortliche für den Qualitätsbericht

Hr. K. Bathen, Geschäftsführung

Hr. Ch. Larisch, Kfm. Direktor

Fr. G. Puschmann-Rickert, Pflegedienstleitung

Fr. K. Riedel, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Hr. H. Wagner, Controlling

### Impressum

Redaktion  
Mariannen-Hospital Werl  
Unnaer Straße 15  
59457 Werl

Telefon: 02922/801-0

[www.mariannen-hospital.de](http://www.mariannen-hospital.de)  
[info@mariannen-hospital.de](mailto:info@mariannen-hospital.de)

Design und Realisation  
Kabutz GmbH

Copyright by  
Mariannen-Hospital Werl